

Stipendien zur Schweizer Literatur

Das Schweizerische Literaturarchiv und seine Sammlungen

Das Schweizerische Literaturarchiv (SLA) in Bern, 1991 dank der Initiative Friedrich Dürrenmatts gegründet, verfügt über einzigartige Bestände zur Schweizer Literatur in allen vier Landessprachen mit Hauptgewicht auf der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Ziel des Stipendiums

Ein Stipendium des Vereins zur Förderung des Schweizerischen Literaturarchivs eröffnet Studierenden der Germanistik und Romanistik einen überlieferungsbezogenen Zugang zur Literatur, der literarische Entstehungsprozesse reflektiert. Es verschafft nicht nur Einblicke in die Materialien (Werkmanuskripte, Entwürfe, Notizen, Briefe, korrigierte Druckfahnen) und die modernen Techniken ihrer Archivierung, sondern führt auch in die Grundlagenarbeit der Philologie ein.

Dauer und Entschädigung

Die Stipendien dauern in der Regel **drei Monate**. Das Arbeitspensum wird mit den Bearbeiter:innen im Literaturarchiv abgesprochen. Die Höhe des Stipendiums beträgt CHF 6'500. Es werden keine Reisespesen erstattet. Bitte beachten Sie, dass ohne Schweizer Wohnsitz die Lebenshaltungskosten den Stipendienbetrag übersteigen können. Ergebnisberichte können zu Arbeiten im Rahmen des Stipendiums ausgebaut werden. Auf Wunsch wird ein Zeugnis ausgestellt.

Arbeitsgebiete

2024 stehen drei Archive für die *Mise en valeur* und die Erschliessung zur Auswahl: Die Archive von Erica Pedretti, Tresa Rütters-Seeli und Irmgard von Faber du Faur (Details zu den Beständen und Aufgaben: www.sla-foerderverein.ch).

Der Bestand der wichtigen Schweizer Schriftstellerin und bildenden Künstlerin **Erica Pedretti** (1930-2022) wurde nach ihrem Tod durch eine große Nachlieferung erweitert. Diese gilt es zu erschliessen und umzulagern, um sie in das bestehend Archiv zu integrieren. Falls Zeit bleibt, kann auch der Bestand ihres Ehemanns, des Künstlers Gian Pedretti, erschlossen werden. **Tresa Rütters-Seeli** (1931*) gilt als eine der bedeutendsten rätoromanischen Lyrikerinnen; sie ist eine der ersten Autorinnen, die im Idiom Sursilvan publiziert hat. Sollte die Ersterschliessung und -Erfassung ihres Bestandes abgeschlossen werden können, können noch weitere rätoromanische Archivbestände erschlossen werden. Die Beherrschung des Rätoromanischen ist von Vorteil, aber nicht notwendig. Die für ihre Kinder- und Jugendliteratur bekannte und gut vernetzte deutsche Schriftstellerin **Irmgard von Faber du Faur** (1894–1955) lebte und starb im Schweizer Exil. Sie hinterliess auch zahlreiche Dramen und Erzählungen sowie einen Roman für Erwachsene; ihre Korrespondenz zeugt von einem engen Netzwerk unter bekannten Exil-Schriftsteller:innen. Auch hierbei handelt es sich um eine Ersterschliessung.

Voraussetzungen

Bewerben können sich Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, die kurz vor oder nach dem Studienabschluss stehen. Voraussetzung ist das Interesse an archivarischen Fragen und die Bereitschaft, sich methodologisch mit den Vorstufen eines gedruckten Textes zu beschäftigen. Wir gehen davon aus, dass man sich in Leben und Werk des Autors bzw. der Autorin gründlich einarbeitet. Die Erschliessungen sind im Zeitraum von Mitte Mai 2024 bis Dezember 2024 vorgesehen.

Bewerbung

Richten Sie Ihre ausschließlich elektronische Bewerbung mit Lebenslauf, Terminwunsch (vgl. oben) und Name des Sie interessierenden Nachlasses (mehrere Präferenzen möglich) bitte bis zum **17. April 2024** an: Schweizerisches Literaturarchiv, Mathias Arnold, mathias.arnold@nb.admin.ch. Weitere Informationen erteilt Herr Arnold auch telefonisch: +41 58 465 05 15.

Der Vorstand des Fördervereins entscheidet Anfang Mai über die Stipendienvergabe.



Verein zur Förderung
des Schweizerischen
Literaturarchivs

Association de soutien
des Archives
littéraires suisses

Associazione per il sostegno
dell'Archivio
svizzero di letteratura

Hallwylstrasse 15
CH-3003 Bern
T +41 (0)44 634 25 38
kontakt@sla-foerderverein.ch